



Der Weg zum Studium

Was tun, wenn man mit dem Abi aus dem Heimatland nicht in Deutschland studieren darf? Ein **STUDIENKOLLEG** besuchen. Vier Teilnehmer haben's getan und berichten von ihren Erfahrungen.

:: Text: Vilizara Antalavicheva :: Foto: wdv/Oana Szekeley



Das Studienkolleg

Das Studienkolleg, auch Vorstudium genannt, ist eine weltweit einmalige Einrichtung an vielen deutschen Hochschulen. Sie erleichtert bereits seit über fünfzig Jahren ausländischen Studienbewerbern den Sprung ins Studium. Denn deren „Abitur“ ist nur bedingt mit der deutschen Hochschulreife vergleichbar. Bewerber, die in ihrer Heimat kein Gymnasium oder ähnliches besucht haben, müssen deshalb eine abiturgleiche „Feststellungsprüfung“ bestehen, mit der sie auch ihre Deutschkenntnisse nachweisen. Entsprechend werden Sprach- und Fachkurse angeboten. Zusätzlich kann man beispielsweise EDV-, Englisch- oder Theaterkurse belegen. Das Kolleg ist kostenlos und dauert in der Regel ein Jahr. Es sind lediglich Semesterbeiträge zu zahlen. Wer die Abschlussprüfung besteht, erwirbt eine fach-, aber nicht hochschulgebundene Zugangsberechtigung. Mattheus Wollert, Leiter des Kollegs in Frankfurt am Main: „Das Studienkolleg trägt zur Internationalisierung der deutschen Gesellschaft sowie zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte bei. Denn die allermeisten Hochschulabsolventen bleiben in Deutschland.“ Zurzeit besuchen etwa 3.000 Leute aus mehr als 40 Ländern die Kurse. Einige Hochschulen bieten jedoch kostenpflichtige Vorseminer an oder haben sich ganz von Studienkollegs verabschiedet. An der FH Aachen etwa sind für das vorbereitende „Freshman Year“ 15.000 Euro zu berappen, Unterkunft inklusive.

:: LETICIA BAURMANN AUS BRASILIEN

„Ich bin vor vier Jahren als Au Pair nach Deutschland gekommen, in erster Linie um die deutsche Sprache zu lernen. Für mich war das Studienkolleg vor allem für meine Sprachkenntnisse wichtig. Ich habe aber sehr viel mehr mitgenommen, Menschen aus anderen Kulturen kennengelernt und Freunde gefunden. Auch mit den Lehrern bin ich super klargekommen, was ja ebenfalls wichtig ist. In dem Jahr am Kolleg bin ich viel selbstbewusster geworden, auch in Hinblick auf die Uni. Mittlerweile studiere ich Erziehungswissenschaften. Mein größter Wunsch ist es, mit Kindern zu arbeiten. Ich möchte ihnen das Leben schöner machen, wenn nötig erleichtern.“

:: SHKURTE AHMETI AUS KOSOVO

„Ich wollte unbedingt im Ausland studieren, etwas anderes machen als meine Klassenkameraden. Jetzt studiere ich Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Danach will ich zum Fernsehen oder Film gehen. Das Studienkolleg hat mich auf das Studium vorbereitet und das, was danach kommt. Ich habe mir neue Lernmethoden angeeignet und eine ganz andere Seite des Lebens entdeckt. Man hat mir auch beigebracht, Menschen verschiedener Nationalitäten und fremder Kulturen besser zu verstehen. Ich bin mutiger geworden, traue mich Fragen zu stellen und meine Ideen zu äußern. Und noch was: Als Ausländer in Deutschland stehen wir zwischen zwei Welten. Das Studienkolleg hat uns geholfen, diese beiden Welten einander näherzubringen, zu verbinden, den mittleren Weg zu finden. Für mich hat sich so eine neue Sichtweise eröffnet und ich habe allmählich das Gefühl verloren, eine Fremde in einem fremden Land zu sein. Ich fühle mich dazugehörig.“

:: EDINEIA ALMEIDA-JOST AUS BRASILIEN

„Ich bin aus familiären Gründen nach Deutschland gekommen, wollte aber schon immer gerne Jura studieren. Meine Erfahrungen mit dem Studienkolleg sind sehr positiv. Man bringt den Schülern dort neue Arbeits- und Lerntechniken bei, die für das Studium unerlässlich sind. Dank des Kollegs gehe ich jetzt viel selbstbewusster an mein Fachstudium heran. Es war aber auch so eine sehr schöne Zeit, in der sich viele Freundschaften entwickelt haben. Auch die Lehrer waren sehr engagiert. Von ihnen bekamen wir viele Tipps und Unterstützung. Seit einem Jahr studiere ich Rechtswissenschaften. Ich möchte mein Studium erfolgreich abschließen, um danach einen guten Einstieg in die Arbeitswelt zu schaffen.“

:: ASHOK KUMAR LAMICHHANE AUS NEPAL

„Ich bin nach Deutschland gekommen, um Public Health zu studieren, studiere jetzt aber Medizin. Ich erinnere mich sehr gern an die Zeit am Studienkolleg: Sie war wunderschön, abwechslungsreich und interessant. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen. Vor allem habe ich mein Deutsch verbessert und konnte die deutsche Kultur näher kennenlernen. Das dort angebotene Programm, die Fülle der Kurse: All das ist sehr hilfreich und lehrreich. Das Jahr, das ich am Studienkolleg verbracht habe, war der beste Start hier in Deutschland und hat mit die Chance eröffnet, mich weiterzuentwickeln. Ich vermisste das Kolleg.“